

VERMISCHTES

INTERVIEW

# Mitarbeiter der LBB blicken optimistisch in die Zukunft

Monatelang haben die Mitarbeiter der Landesbank Berlin um die Zukunft ihres Unternehmens und um die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze bangen müssen. Mit dem Zuschlag an den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö.K. zur Übernahme der bisher vom Land Berlin gehaltenen Anteile kam auch für die Mitarbeiter die erlösende Nachricht. Wie groß die Erleichterung der Betroffenen ist, das erläutert die Vorsitzende des Betriebsrates der Landesbank Berlin AG, Bärbel Wulff, im Interview für die Sparkassenzeitung.



Bärbel Wulff, Vorsitzende des Betriebsrates der Landesbank Berlin AG. Foto LBB

**DSZ:** Wie haben denn die Mitarbeiter im Konzern der Landesbank Berlin die Nachricht von der Übernahme der bisherigen Landesanteile am Unternehmen durch den DSGV aufgenommen?

**Wulff:** Unsere Kollegen haben es ausnahmslos sehr positiv aufgenommen. Ein Verbleib in der Sparkassen-Finanzgruppe ist für die Beschäftigten sehr wichtig.

**DSZ:** Welche entscheidenden Vorteile sehen Sie durch diese Entwicklung für die Mitarbeiter?

**Wulff:** Die Gefahren der Filetierung des Unternehmens und der Unternehmensführung aus einem anderen Unterneh-

men heraus sind gebannt. Der LBB-Konzern hat zwar eine ehrgeizige Planung für die nächsten vier Jahre, die aber andererseits unsere Arbeitsplätze sichert. Durch den Erwerb der Landesanteile durch den DSGV sehen wir keinen großen Veränderungsbedarf. Es ergeben sich eher Chancen, Dienstleistungen für die Sparkassen-Finanzgruppe zu erbringen. Damit würde eine weitere Beschäftigungssicherung ermöglicht, die nach den Jahren des schmerzhaften Sanierungsprozesses

mit gewaltigem Arbeitsplatzabbau einen hohen Stellenwert bei unseren Kolleginnen und Kollegen hat.

**DSZ:** Fühlten sich die Mitarbeiter während der Entscheidungsphase und vor allem nach der Entscheidung ausreichend informiert?

**Wulff:** Seit Anfang 2007 spitzte sich die Unruhe zu. 19 Interessenten waren ein großes Gefahrenpotenzial für unsere Arbeitsplätze in Berlin. Die Prozesse des Verkaufsverfahrens wurden im Unternehmen transparent dargestellt. Alle wussten, letztendlich hat der Berliner Senat und das Abgeordnetenhaus die Entscheidung zu treffen. Vorstand, Arbeitnehmervertretungen und die Gewerkschaft ver.di haben ihre zur Verfügung stehenden Netzwerke genutzt, um für die Wünsche der Beschäftigten zu werben. Letztendlich deckten sich diese Wünsche der Stadt mit unseren. Nach der Entscheidung gab es sofortige Informationen im Konzernweb. Am Tag der Pressekonferenz des Berliner Senats wurde der obere Führungskreis direkt vom Vorstand informiert, damit es für Fragen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Antworten gibt.

**DSZ:** Sie haben in einem persönlichen Brief an den Präsidenten des DSGV, Heinrich Haasis, diesem ausdrücklich für sein persönliches Engagement in dieser Frage gedankt. Ein eher seltener Schritt. Was hat Sie dazu bewegt?

**Wulff:** Zwei Dinge waren es. Erstens: Die unverzügliche Information an alle Mitarbeiter durch Herrn Haasis. Sein Brief war zeitgleich mit der Führungskräfteveranstaltung im Intranet für alle einsehbar. Zweitens: Die positiven Reaktionen unserer Mitarbeiter, die ich erhalten habe. Eine Kollegin hat unsere Freude in einen Vers verpackt. Der Dank, der dabei auch an den DSGV und seinem Präsidenten Herrn Haasis zum Ausdruck gebracht wurde, dieser Dank sollte auch direkt bei ihm ankommen.



Stefanie Bichler und Tobias Pentenrieder, Auszubildende des ersten Lehrjahres der Versicherungskammer Bayern. Foto Vkb

80 Auszubildende legten neuen Garten an

## Schreibtisch gegen Muskelkraft getauscht

Die Kinderkrippe „Kleiner Budenzauber“ im Münchner Stadtteil Ramersdorf hat einen neuen Garten. Die Auszubildenden der Versicherungskammer Bayern hatten diesen für die Kleinkinder gestaltet. Der Verein Sternstunden, die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, spendete dabei die Materialien.

Insgesamt 80 Auszubildende der Versicherungskammer Bayern griffen zur Schaufel und tauschten ihre Bürokleidung gegen eine zünftige Arbeitsmontur. Dann hieß es: Schwitzen auf insgesamt 500 Quadratmetern. Um den Garten der Kinderkrippe auf Vordermann zu bringen, wurden neue Bäume gesetzt, giftige Sträucher entsorgt, Gehwegplatten verlegt, ein Sichtzaun errichtet und eine Sandspielgrube für die Kinder angelegt. Dabei standen den Auszubildenden Fachleute der Gartenbau Projektfirma Abba zur Seite. In wochenlanger Gemeinschaftsarbeit wurde bereits im Vorfeld ausgerechnet, wie viel Erde bewegt werden muss und wie viele Schaufeln und Schubkarren für das Projekt benötigt werden.

Der Aktionstag ist nicht nur ein Mehrwert für die Kinder des „Kleinen Budenzaubers“, sondern auch für die

Auszubildenden der Versicherungskammer Bayern: „Wir fördern das gemeinschaftliche Erlebnis und das soziale Engagement der Auszubildenden“, sagt Melanie Hassmann vom Team der Ausbildung der Versicherungskammer Bayern. Seit 1993 setzt sich Sternstunden weltweit für Kinder und Jugendliche ein, die krank, behindert oder in Not geraten sind. Zusammen mit den anderen Sponsoren, den bayerischen Sparkassen und der BayernLB, engagiert sich die Versicherungskammer Bayern für Kinderhilfsprojekte in Bayern, in Deutschland und auf der ganzen Welt. Die Versicherungskammer Bayern gehört seit zehn Jahren zu den Sponsoren von Sternstunden und trägt in vielen Einzelaktionen dazu bei, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Jede Spende kommt zu 100 Prozent bedürftigen Kindern zugute, da die Sponsoren von Sternstunden – gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk – alle Verwaltungskosten der Benefizaktion tragen. Sternstunden förderte bislang über 1300 Projekte.

Im Mai erhielt die Benefizaktion bei der 19. Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises den Sonderpreis der Bayerischen Staatsregierung für vorbildliches Engagement. DSZ

## Die Ode zum LBB-Verkauf

Als Dank an den DSGV und seinen Präsidenten Heinrich Haasis hat eine LBB-Kollegin diesen Vers verfasst: Ach, wie hat unser Herz gelacht, nein, was hat es Spaß gemacht. In der Presse nun zu lesen, die Sparkasse wird es weiter geben. Und besser noch, man glaubt es kaum, erworben hat man uns aus dem Sparkassenraum.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband trommelte das Geld zusammen aus Sparkassenhand. Wir können Ihnen gar nicht genug dafür danken. Sie wiesen die Privaten in die Schranken. Fühlen Sie sich von uns gedrückt, wir alle sind wirklich sehr verzückt. Herzlichen Dank, Dankeschön!



Das Mannschaftsfoto belegt die gute Stimmung: Martin Wundrak, Harald Schmid, Oliver Schwartz, Oliver Kühne, Stefan Appel, Tillmann Reusch, Alexander Lenz (oben von links), Dirk van Buer, Svend Larsen, Alessandro Tette', Marc Führung, Mario Schormann, Sven Oliver Leich (unten) sowie Steffen Schulthes und Torsten Einert (liegend). Foto Privat

Sportlicher Vergleich des 69. Jahrgangs des Lehrinstituts

## Der Bundesbank knapp unterlegen

Zu den alljährlichen Gepflogenheiten des „Studium Generale“ des Lehrinstitutes der Deutschen Sparkassenakademie in Bonn gehört ein fußballerischer Vergleich zwischen dem jeweils aktuellen Lehrgang und den Studiengängen der Deutschen Bundesbank.

Zwei knappe Niederlagen musste der 69. Jahrgang einstecken. Beim handelt es sich um eine Tagesveranstaltung, die mit dem Fußballspiel sicherlich ihren Höhepunkt er-

reicht, wobei jedoch Netzwerkbildung und Zusammenhalt des jeweiligen Lehrganges eine entscheidende Größe darstellen und das alljährliche Zusammentreffen mit den Bundesbankern zu einer Institution hat werden lassen.

Bei strahlenden Sonnenschein hatten sich 42 Teilnehmer des aktuellen Studienganges zum diplomierten Sparkassenbetriebswirt zum Auswärtsspiel im Westerwald eingefunden. Dass das Spiel trotz einer 1:0 Führung für das Lehrinstitut durch Alexander Lenz letztendlich knapp mit 2:1 an das Team

der Deutschen Bundesbank ging, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Abendessen im Schloss der Fachhochschule Hachenburg und einer gemeinsamen Feierlichkeit in den Räumen des Schlosses. Alle Teilnehmer waren sich nach dem gelungenen Tag darüber einig, dass diese Veranstaltung fester Bestandteil des Studiums am Lehrinstitut bleiben soll und bleiben muss. Auch beim Rückspiel in Bonn trug die Mannschaft der Bundesbank in diesem Jahr den Sieg davon. DSZ

WER - WO - WAS

Gemeinsames Kochen dient der Entspannung – dieser Meinung ist nicht nur Edgar Simon, sondern auch acht weitere Kollegen der Sparkasse Rhein-Nahe. „Etwa einmal im Monat treffen wir uns zum Kochen und gemütlichen Beisammensein“. Und das schon seit mittlerweile sechs Jahren, sagt der Kasierer. So lange geht er bereits auf kulinarische Entdeckungsreise und probiert mit den Gleichgesinnten ländertypische Rezepte aus. „Zum einen esse ich gerne, zum anderen macht mir das Kochen richtig Spaß“, begründet der 48-Jährige sein für einen Mann immer noch ungewöhnliches Hobby. Bunt gewürfelt ist die Kochgruppe, die aus verschiedenen Unternehmensbereichen kommt. Da, wo Gespräche über die Arbeit kaum Basis hätten, gäbe es jeweils einen schönen Tagesausklang in geselliger Runde und einen guten Tropfen Wein. Angefangen hatte die gemeinsame Kochbegeisterung mit einem Kochkurs, den die Sparkasse über die Volkshochschule angeboten hatte.

Der Arbeitskreis Internetbeauftragter der Landesbanken soll schärfer fokussiert weitergeführt werden – zu diesem Schluss kamen die Mitglieder dieser Gemeinschaft, als sie sich zum 17. Mal in Leipzig trafen. Nicht die Vorstellung eigener Internet-Projekte der Institute soll künftig im Mittelpunkt stehen, sondern Schwerpunktthemen, die für alle Beteiligten von Interesse sind. Dazu zählen etwa das „Suchmaschinen-Marketing“ und die „Suchmaschinen-Optimierung“. Nach einer Phase der Neuausrichtung im vergangenen Jahr kamen die Mitglieder des Arbeitskreises nun zu dieser Entscheidung. Bei der „Suchmaschinen-Optimierung“ ginge es um die möglichst beste Präsentation der eigenen Marke im Internet. Techniken und Maßnahmen

zur Verbesserung des eigenen Rankings in diversen Suchmaschinen erläuterte Stephan Klatta von der Landesbank Rheinland-Pfalz. „Nachdem wir bereits das gemeinsame Internet-Modul der Landesbanken „Basel II“ betreuen, werden wir auch die Internet-Kommunikationsplattform für den Arbeitskreis Internetbeauftragter der Landesbanken pflegen“, kündigte Mike Kieschnick von der Sachsen LB an.

Super Stimmung herrschte, als die Kicker der SaarLB bei ihrem internen Fußballturnier um den begehrten „Ferdinand-Conrad-Cup“ kämpften. Unter der Schirmherrschaft von Frank Eloy war der neue Kunstrasenplatz der Anlage Garant für viele interessante Begegnungen. Den dritten Platz sicherte sich der Vorjahressieger LBS-Saar mit einem 2:0 gegen die Mannschaft von France Inter. Das abschließende Endspiel gewann der Kreditbereich mit 1:0 gegen den Handel. Damit hatte der Vorjahresletzte zum ersten Mal das Turnier für sich entscheiden können. Als bester Torschütze wurde Dirk Stadtfeld (5), gefolgt von Luca Valente (4) und Michael Emmeluth (3) gefeiert. Unter den begeisterten Zuschauern konnte die Saar LB auch Fußballfans der Kreis-sparkasse Saarlouis begrüßen: Vorstandsmitglieder Friedel Höhn und Stephan Eisenbart.

Stolze Bachelor-Pioniere gibt es in der Sparkasse Bielefeld. Als erste drei Mitarbeiter konnten Bianca Laws, Matthias Grube und Jan Schäferholte ihre Bachelor-Urkunden an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe in Empfang nehmen. Sie schlossen den Studiengang „Bachelor of Finance“ mit gutem Erfolg ab. DSZ